



Quelle: shutterstock/ra2 studio

Aufbau und Betrieb

Kompetenzzentrum für Energieeffizienz durch Digitalisierung (KEDi)

Potenziale für Klimaschutz und Energiewende in Industrie und Gebäuden nutzen

Hintergrund

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 treibhausgasneutral zu sein. Den Sektoren Industrie und Gebäude kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Sie stoßen einen Großteil der Emissionen aus. Gleichzeitig haben sie ungenutzte Potenziale bei der Steigerung der Energieeffizienz. Besonders die Digitalisierung kann in diesen beiden Sektoren die Steigerung der Energieeffizienz entscheidend beschleunigen. Die Einsparpotenziale liegen hier schätzungsweise bei bis zu 30 Prozent.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Deutsche Energie-Agentur (dena) damit beauftragt, in den kommenden Jahren ein Kompetenzzentrum für Energieeffizienz durch Digitalisierung in Industrie und Gebäuden (KEDi) aufzubauen und zu betreiben.

Ziele des Projekts

Das KEDi soll als bundesweite, zentrale Anlaufstelle vor allem für kleine und mittlere Industrieunternehmen (KMU) sowie die Gebäudewirtschaft dienen. Ziel des KEDi ist es, Energieeffizienzpotenziale in der Industrie und in Gebäuden mittels Digitalisierung besser zu erschließen, indem die Sichtbarkeit entsprechender Lösungen erhöht, Informationsangebote gestärkt, der Austausch unter den verschiedenen Interessensgruppen intensiviert sowie der Kompetenzaufbau – zum Beispiel durch Weiterbildungen – im Markt unterstützt wird.

Energieverbrauch durch Digitalisierung senken

Leistungsspektrum

Marktakteurinnen und Marktakteure werden durch verschiedene Formate informiert und befähigt, Investitionsmöglichkeiten zu erkennen und Potenziale mittels Unterstützung zum Beispiel durch qualitätsgesicherte Beratung oder staatliche Förderprogramme zu erschließen. Dazu gehören zum Beispiel Fördermittelübersichten, Entscheidungshilfen, Leitfäden und Fachveranstaltungen. Das KEDi als neutraler und unabhängiger Akteur bietet konkret die folgenden Leistungen an:

- Informationen und Beratung
- Kompetenzaufbau ermöglichen
- Austausch und Vernetzung fördern
- Lösungen exemplarisch sichtbar machen
- Politische Prozesse begleiten

Zielgruppe

Das KEDi adressiert in der Industrie und im Gebäudesektor folgende Zielgruppen:

- Marktakteurinnen und -akteure wie zum Beispiel Fachexpertinnen und -experten, Dienstleistende, Forschende, Auszubildende und Studierende
- Anwenderinnen und Anwender

Um die zentralen Zielgruppen zu erreichen und zu bedienen, bedarf es der aktiven Einbeziehung von Fachakteurinnen und -akteuren. Folgende Stakeholder sind für das KEDi besonders relevant:

- Anbieter: Technologieanbieterinnen und -anbieter, Beraterinnen und Berater, Energiedienstleisterinnen und -dienstleister, etc.
- Forschung: Universitäten, Institute etc.
- Netzwerke: Verbände, etablierte Netzwerke etc.
- Bundes- und Landesministerien sowie weitere regionale politische Akteure

Netzwerk

Das Kompetenzzentrum agiert in verschiedenen Rollen: als Wissensträger – zum Beispiel durch das Zusammenstellen von Erfolgsfaktoren oder anderen eigenen Angeboten – Vernetzer und Moderator im Rahmen von Dialogprozessen oder als Anlaufstelle und Inkubator – z. B. in Themenfeldern wie Datenaufbereitung und -nutzung.

Als zentraler und zugleich neutraler Wegweiser verbindet das Kompetenzzentrum verschiedene Netzwerke und zentrale Akteurinnen und Akteure miteinander. Dadurch werden der Dialog gestärkt sowie die Lern- und Projekterfolge in der Fachöffentlichkeit besser sichtbar. In diesem Zusammenhang verschafft das Zentrum den Beteiligten der verschiedenen Netzwerke u. a. einen besseren Überblick über Aktivitäten in den Themenfeldern Energieeffizienz und Digitalisierung und ermutigt, stärker miteinander zu kooperieren. Neben der Rolle als zentraler Wissensträger und Vernetzer leistet das Kompetenzzentrum Innovationsarbeit in Handlungsfeldern, die sich noch in der Entwicklung befinden. Beispielsweise unterstützt das Zentrum im Bereich des Know-how-Transfers Bildungsträger, um gemeinsam neue Aus- und Weiterbildungsangebote zu erarbeiten. Das Kompetenzzentrum bildet zudem die Schnittstelle zwischen Politik und Anwendern sowie Anbietern aus Industrie und Wohnungswirtschaft.

Projektphasen

- 2023: Aufbauphase des KEDi
- Ab 2024: Konsolidierungs- und Ausbauphase des KEDi

Beteiligte am Umsetzungsprozess

Das KEDi ist ein Strukturwandel-Projekt im Rahmen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) zur Förderung der Energiewende Deutschlands sowie des Strukturwandels im sachsen-anhaltinischen Teil des mitteldeutschen Reviers. Es ist daher in Halle an der Saale in Sachsen-Anhalt ansässig. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanziert. Durch die lokale Anbindung ist das KEDi eng mit dem Landesministerium für Wirtschaft und Digitales in Sachsen-Anhalt verbunden. Die Arbeit des KEDi wird durch einen Beirat begleitet werden.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.

KONTAKT

Dr. Marcus Buhl
Teamleiter Analysen &
Gebäudekonzepte

Tel.: +49 (0)30 66 777-642

E-Mail: marcus.buhl@dena.de

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a
10115 Berlin
www.dena.de

Stand 1/2023

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.